

Historischer 48-Stunden-Weltrekord auf der Kartbahn Ampfing

Dr. Münch Racing Team durchbricht 3.200-Kilometer-Marke

Auf der schnellen und schönen Outdoor-Kartbahn in Ampfing wurde Motorsportgeschichte geschrieben.

Das Dr. Münch Racing Team, seit 2005 aktiv im nationalen Kartsport, ist das erste Team weltweit, das die vom Rekord-Institut für Deutschland (RID) gesetzte Marke von 3.200 Kilometern in 48 Stunden übertreffen konnte. Mit einer beeindruckenden Distanz von 3.442 Kilometern setzten die Fahrerinnen und Fahrer ein klares Ausrufezeichen im Langstreckenkartsport.

Auch ein zweites Team knackte mit 3.201 Kilometern die Rekordmarke – ein doppelter Triumph auf deutschem Boden.

„Technik, Wetter und die Nackenmuskeln – das sind die limitierenden Faktoren bei so einem Unternehmen“, erklärt Dr. Münch im Interview.

„Wir haben uns darauf jahrelang vorbereitet. Nur wenn alles perfekt zusammenspielt, ist ein solcher Rekord überhaupt realistisch.“

Vier Teams, vier Karts – nonstop durch die Nacht

Zum Einsatz kamen vier Karts mit je vier FahrerInnen, aufgeteilt in Teams bestehend aus den erfahrenen „Masters“ und den bekannten „Racing Girls“. Gefahren wurde im präzise getakteten Schichtsystem – 48 Stunden lang, rund um die Uhr. Die Rennbedingungen: bis zu 140 km/h Spitzengeschwindigkeit, Dunkelheit, Nässe, über 6.300 Runden, drei harte Bremspunkte pro Runde – ein echter Härtestest für Mensch und Maschine. Herzstück des Projekts war der extrem zuverlässige 45 PS starke Wan-



Alle sind mächtig stolz. Der 48 Stunden-Weltrekord ist perfekt. Ein großer Dank gilt den Fahrern und dem Mega-Boxenteam. Fotos: Münch

kelmotor der Firma Aixro, der die Dauerbelastung über zwei volle Tage klaglos meisterte.

Boxenteam wie in der Formel 1

Im Hintergrund sorgte ein perfekt eingespieltes 16-köpfiges Boxenteam für Strategie, Technik, Reparaturen, Verpflegung und Motivation. „48 Stunden wie eine kleine Formel 1“, beschreibt es Charly Raab, analytischer Leiter des Racing Teams, Inhaber von Kart 2000 und selbst erfahrener Rennfahrer. „Wenn Fahrer, Crew und Technik wie Zahnräder ineinander greifen – mit klarem Plan, präzisen Boxenstopps und vollem Fokus – dann funktioniert es.“

Unterstützung erhielt das Team auch

von internationalen Experten wie Thomas Rothkrantz, Motorenentwickler und Ingenieur bei Aixro; Lee Shurey, Wankel-Spezialist aus England sowie die Südtiroler Kartprofis Egon Pertolli und Roman aus Bozen.

Fitness, Nacken, Ernährung – ein Jahr Vorbereitung

Da die körperliche Belastung beim Langstreckenkartsfahren enorm ist – insbesondere im Halswirbelbereich – entwickelte Dr. Münch, Rennarzt und Teamleiter, bereits zwölf Monate vor dem Event einen strukturierten Trainingsplan.

Kernbestandteile:

- Nackentraining gegen G-Kräfte
- Ausdauer & Konzentration
- gezielte Regeneration mit dem Enzympräparat Innovazym®, das Muskeln, Gelenke und Immunsystem während der Belastung unterstützt.

Startschuss bei trockenen Bedingungen – dann kam der Regen

Der Startschuss fiel am 22. September um Mitternacht – zu-

nächst bei optimalen Wetterverhältnissen. Doch bereits im Laufe des ersten Renntages setzte anhaltender Regen ein. Die Strecke wurde rutschig, die Rundenzeiten sanken, Überholmanöver wurden schwieriger. So konnte der angestrebte Zwischenrekord über 24 Stunden – ebenfalls ein offizieller RID-Rekord – nicht gebrochen werden.

Doch der große Coup gelang bei wieder abtrocknenden Bedingungen. Mit 3.442 Kilometern übertraf das Dr. Münch Racing Team als erstes weltweit die offizielle 48-Stunden-Marke – ein Meilenstein für den Kartsport.

Filmprojekt zum Rekordlauf in Vorbereitung

Das gesamte Rennwochenende wurde filmisch begleitet. Eine packende Dokumentation mit Onboard-Kameras, Interviews, Boxeneinblicken und Nachtaufnahmen befindet sich aktuell in der Postproduktion.

Was sind jetzt die nächsten Ziele?

„Wir haben jetzt 2 von 3 Weltrekorden, das geht ja gar nicht“, sagte Münch mit Augenzwinkern im Interview, „wir versuchen 2026 den 24 h Rekord und werden nächstes Jahr sicher mal nach England reisen, unseren neuen Freund Lee Shurey besuchen und dort einige Runden drehen, auch Bozen bei „Kartgott Egon Pertolli“ steht an, also immer was zu planen und zu tun.....es wird nie langweilig.“

Dann dankte Münch allen Beteiligten in der Box, allen FahrerInnen, es geht weiter, immer Vollgas voraus :-)) Alle Informationen und bald der komplette Film unter:

www.dr-muench-racing-team.de

Münch



Anne mit knapp 140 km/h am 1. Bremspunkt



Der Regen kommt. Krisensitzung mit v. l. Teamchef Münch, Rothkrantz und Lee Shurey.